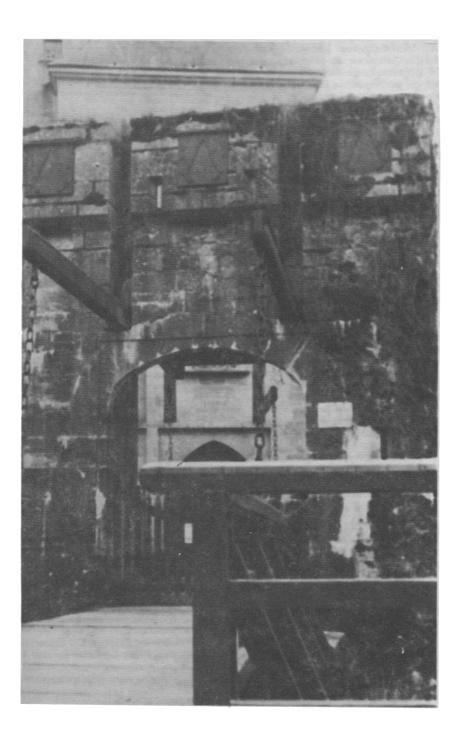
HOLOGRAMM NR. 2 Mai 77

Gemeinschaften der Zukunft VERNEINUNG DES INTELLEKTS?

ERZIEHUNG



Kontakt

Kontakt heißt zuerst einmal redaktionelle Mitteilung, und

soll aber auch die Beziehung zum Leser herstellen. Ohne diesen Kontakt läßt sich diese Konzeption nicht verwirklichen! Wir wünschen mehr Erfahrungsberichte zum Thema und Information von euch. HOLOGRAMM Nr.0 scheint gut aufgenommen worden zu sein. Abos werden so nach und nach bestellt, doch sind es immer noch zuwenig um die Herstellungskosten zu decken. Bitte an euch: bestellt mehr O-Nummern und verteilt diese an Interessenten! Da Ab&Zu unregelmäßig erscheinen wird, bitten wir euch auch um Einzelbestellung des HOLOGRAMM - es soll regelmä-Big erscheinen. Allmählich sammelt sich immer mehr interessantes Material. Wir entschuldigen uns, daß nicht alles in der Vorschau Angekündigte auch in dieser Reihenfolge erscheint. Unser beschränkter Platz muß halt irgendwie gemeistert werden. Vielleicht entwickelt sich ein eigenständiges Magazin, wenn genug Abonnenten da sind. Der angekündigte Erfahrungsbericht über Beshara war leider nicht informativer als der schon veröffentlichte Prospektauszug. Informationen über Beshara gibt Bettina Hohls, Bülowstr. 65, 1 Berlin 30.

Zur Auswahl der Bilder: Bilder können oft nicht nur zur Illustration dienen, sondern auch symbolischen oder allegorischen

Inhalt haben....



Zur Arbeit mit einem Thema. Stefan Haarhaus

Ein gutes Hilfsmittel für das Studium unserer Selbst, der Welt um uns herum und für unsere Suche nach der Wahrheit kann die Arbeit mit einem "Thema" sein. Ein Thema ist eine Idee, die in einem einzigen Wort zusammengefaßt sein mag, wie Vertrauen, Bemerken, Gelegenheit, oder in einem kurzen Satz wie "Arbeit an sich selbst', ,keine destruktiven Gefühle äußern', in Kontakt mit dem sein, was man gerade, tut' . .

Ein solches Thema kann einen direkten praktischen Einstieg in die Anwendung "überlieferter Ideen" zum Selbststudium und zur Selbsterkenntnis vermitteln. Wenn du mit einem Thema zu arbeiten beginnst, kannst du feststellen, daß es zu jeder Situation, in der man sich befindet, eine Beziehung hat. Es kann einen praktischen Anhaltspunkt geben, die Situation einen Schritt weiter zu bringen, sich darauf einzustellen oder die Situation zu verändern. Bei einem Thema wie "Bemerken" wird man vielleicht erkennen, daß es eigentlich immer etwas zu bemerken gibt, daß immer etwas wesentliches zu erfahren und zu lernen vorhanden ist. Oft sieht man gleichzeitig, daß man sich nur selten in einem Bewußtseinszustand befindet, in dem etwas bemerkt wird, das einen auch tatsächlich innerlich berührt.

So kannst du auch ganz praktisch lernen, was dich davon abhält, Dinge zu bemerken, und was es dir auf der anderen Seite ermöglicht, das Sein zu vertiefen, die wirklichen inneren Ziele zu verwirklichen. Ein Austausch solcher gesammelter Erfahrungen zwischen mehreren Menschen gibt jedem die Möglichkeit, die Grenzen des gewohnten Erfahrungsspektrums auszudehnen und seine Erfahrungen gegenseitig zu ergänzen.

Jedes weitere Thema wirft neues Licht auf die Möglichkeiten der Selbstentwicklung - es ist jedesmal eine bestimmte Perspektive des Ganzen - wie auch ieder Augenblick unseres Lebens ein solcher Ausschnitt ist.

Bemerken.

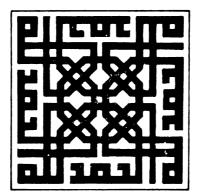
Auszug aus "Noticing". Thema-Gespräche mit J.G. Bennett

. . Jetzt können wir ein Wort nehmen, das diesen Unterschied beschreibt: Bemerken. Bis jetzt vermied ich das Wort, um die Idee einzuführen, doch sehr einfach ausgedrückt, ging ich die Straße viele Male entlang und bemerkte nie den Derwisch-Hut. Als ich ihn bemerkte, wurde eine ganze Reihe von Ereignissen möglich. Hätte ich ihn nicht bemerkt, hätte ich Damaskus ein paar Tage später verlassen und diese Dinge nie gesehen.

Die Veränderung zwischen Nicht-Bemerken und Bemerken ist so alltäglich in unserem Leben, daß wir ihre Bedeutung nicht in Betracht ziehen.

Wenn wir nicht bemerkten, würden wir nicht fähig sein, überhaupt etwas zu tun. Wir würden gezwungen sein, auf eine automatische, mechanische Art weiterzumachen. Nur dann, wenn wir bemerken, haben wir die Möglichkeit der Wahl, die Möglichkeit, die Richtung der Dinge zu ändern, die wir gerade tun. Eine Gelegenheit ist eine wichtige Sache. Sie bedeutet den Augenblick, an dem etwas getan werden kann. Wenn wir nicht bemerken, geht die Gelegenheit vorüber. Es ist richtig zu sagen, daß wir, je mehr wir bemerken, mehr Gelegenheiten haben, und desto mehr Entscheidungen für uns offen sind. Wir können unfreiwillig bemerken, wenn uns etwas zufällig anstößt, oder wir können absichtlich bemerken, indem wir unsere Aufmerksamkeit benutzen. Wir müssen bemerken, was getan werden muß, egal wie unwichtig eine Aufgabe zu sein scheint. Man kann keine Ursache oder Erklärung für das Bemerken finden, weil Bemerken kein kausales Phänomen ist. Es ist nicht etwas, das auf etwas anderes, das zuvor geschah, folgt. Es entsteht spontan, aus sich selbst. Das Bemerken kommt aus einer anderen Dimension in unser Leben. Es ist eine der einfachsten Wege, wie Einflüsse aus einer höheren Welt in diese Welt kommen . . . Wir können mehr bemerken, wenn wir es wirklich wünschen. Wünschen ist ein Anrufen unseres wirklichen "Ichs", des Meisters jenseits des Bewußtseins, damit es uns hilft. Bemerken ist plötzlich und zeitlos. Es ist kein Prozeß im Denken, Sehen oder Handhaben. Der Übergang vom Nicht-Bemerken zum Bemerken beansprucht überhaupt keine Zeit, weil es nicht auf der Zeitebene passiert. Es passiert auf eine andere Weise in uns.

Bemerken ist dieser Sprung von einem psychischen Zustand der Nicht-Verbundenheit, einer begrenzten Schau oder dem Mangel einer Gesamtschau überhaupt, zu einer Öffnung . . .



Kontakt

Die neue Zero Nr. 11 ist jetzt endlich erschienen, hat ein pal Seiten mehr und kostet DM 3,-Wer schon DM 2,50 bezahlt hat, möchte bitte nachzahlen. Ab sofort liefern wir auch die Middle Earth Nr. 10, die einen wichtigen Artikel über natürliche Empfängnisverhütung enthält. Sie mußte jetzt sogar nachgedruckt werden. Außerdem erscheint ein interessantes Buch "Bewußt fruchtbar sein", über das wir das nächste Mal berichten. Es kann ab Ende Mai von unserem Versand bezogen werden. Herzlichst Bruno Marti

BEWUSST FRUCHTBAR SEIN

FRUCHTBAR SEIN
Fruchtbarkeitsbewußtsein, Schwangerschaft, natürliche Geburt
Dieses Buch bringt viele Informationen und Anleitungen für Menschen. denen ein natürliches Verhältnis zu ihrem Körper und darüber hinaus zu neuem menschlichen Leben wichtig ist. Es ist für Frauen geschrieben, die überdrüssig sind, ihren Körper ständig zu tauschen und zur Lustmaschnierie zu degradieren, und für Manner, die Einfühlungsvermogen und Verständnis für die biologischen Rhythmen des Menschen haben oder entwickeln wollen. Es sind Anleitungen zu finden über alternative Methoden der Empfängnisverhütung, brauchbare Informationen für die Zeit der Schwangerschaft und die naturliche, sanfte Geburt im Gegensatz zu unserer heute vielgepriesenen Geburtstechnik. Viele persönliche Berichte über Hausgeburten lassen dieses Buch beim Lesen zu einem starken Erlebnis werden, das neue Wege weist zu einem universellen Verständnis von Körper und Psyche, von Mann und Frau.

160 Seiten, reich illustriert 18,- DM

160 Seiten, reich illustriert

NASRUDDIN-STORY

Mulla kauft sich einen Esel. Irgendjemand sagte ihm, wieviel er dem Esel täglich zu fressen geben muß. Mulla fand die Menge zuviel. Er entschloß sich zu einem Experiment, um den Esel an weniger Futter zu gewöhnen. Darum gab er dem Esel jeden Tag etwas weniger zu fres-

Schließlich, als das Futter des Esels soweit reduziert war, daß er kaum noch etwas bekam, fiel der Esel um und starb.

"Schade", sagte Mulla zu seinem Nachbarn, "wenn ich nur etwas mehr Zeit gehabt hätte bevor er starb, hätte ich ihn bestimmt soweit gebracht von nichts zu leben."

Impressum

Herausgeber und verantwortlich: Bruno Martin Saalburgstr. 4, 6 Frankfurt 60 Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Harald Sachs (übers. S. 3), Bettina Hohls (Graphik S. 6), Magdalena Martin (Übers. S. 7 und S. 1). Photos auf S, 1, 5, 6 u. 7 Bruno Martin. Wir danken Frank Schickler für die Abdruckrechte an "Erziehung" und Lindisfarne Ass. für die Genehmigung des Abdrucks aus dem Artikel im Lindisfarne Letter von Pir Vilayat. Alle Rechte beim Herausgeber.

lemeinschaften der Zukunft

G. Bennett

ist sehr unwahrscheinlich, daß die Welt in nächsten 30 Jahren von ziemlich dramatihen Ereignissen verschont bleiben wird, benders von Ereignissen, die mit dem Funktioeren unserer Gesellschaft zusammenhängen,
werden Spannungen auftreten, gegen die unre Gesellschaft nicht standhalten wird, weil es
ne Gesellschaft ist, die sich nur sehr langsam
instellen kann und die sich selbst große Institionen mit extrem komplexen Produktionsnd Verteilungssystemen geschaffen hat, mit
btigen und nicht nötigen Lebensbedürfnissen.

Bei dem Versuch, den nächsten 30 oder 40 Ihren entgegenzusehen, sagten wir, daß jene, le nach einem annehmbaren Lebensweg suhen und bereits das Vertrauen an den Institubnen und dem jetzigen vorherrschenden Leinsweg verloren haben, vor allem ihre Auflerksamkeit auf das lenken sollten, was an den stitutionen mit ihren Dummheiten und zerbörenden Eigenschaften falsch war.

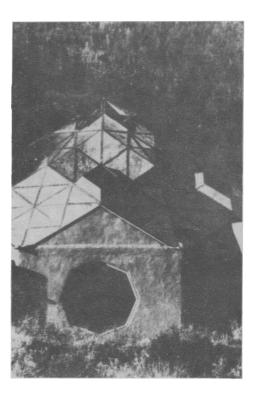
Wir hatten diese Periode der 60er Jahre, die leit der politischen Aktivität. Die Leute veruchten die Entwicklung von zerstörerischen Waffen zu stoppen unsere Kriege zu beenden. bziale Gerechtigkeit zu unterstützen. Rassisnus zu bekämpfen und all dies endete in einer roßen Ernüchterung. Diese Menschen sahen, ihne es zu verstehen, wie die Wirkung der maeriellen Gesetze in ihr eigenes Gegenteil umthlug. Sie sahen in einem enormen Maßstab, vie die Leute, die versuchten für Frieden zu arjeiten, in die Hände der Leute spielen, die (rieg wollen, wie die Leute, die versuchten Inntitutionen zu liberalisieren, in die Hände jener pielen, die straffe Richtlinien auferlegen wolen, wie jene, die dezentralisieren möchten, dieenigen stärken, welche die Macht in einigen wenigen Händen konzentrieren wollen. Es ist Neich, ob dies Regierungs, militärische oder industrielle Macht betrifft, gleich, ob es auf der Seite des Managements oder der Arbeiter geschieht. Wir erlebten dies alles selbst, und nun and wir in den 70er Jahren, in denen es bereits pin anderes Klima gibt. Die Menschen neigen nun mehr dazu, nach sich selbst und vielleicht einen Weg ohne Institutionen zu suchen - in nelen Fällen das bewußte Aufgeben von Institutionen, mit dem Wunsch, nichts mit ihnen zu tun zu haben und unabhängig zu werden. Es gibt zwei Trends, die ich in den industrialisierten Ländern sehen kann - in Japan, Nordamerika und Europa. Die eine Tendenz ist das Zusammenfinden in kleinen Gemeinschaften, von denen es zehntausende überall auf der Welt gibt, die andere ist das Suchen nach schnellen Wegen einer Transformation, um ein neues Leben in Unabhängigkeit von den Einflüssen der Außenwelt zu erreichen: Spirituelle Bewegungen in vielen Arten, mit denen viele Millionen Menschen experimentieren.

Mein Glaube ist es, daß es eine allgemeine Desillusion von all diesem noch vor dem Ende der 70er Jahre geben wird. Ich denke, daß die 80er Jahre eine Periode des Beginns der Panik bringen werden. Der sichtbare Vertrauensverjust an den Institutionen könnte in einer explosiven Weise auftreten, wenn es eine plötzliche Knappheit an Nahrungsmitteln geben würde nur ein paar wenige Jahre, vielleicht drei, einer schlechten Ernte wären genug. Aber sogar ohne dies wird es Panik geben. Diese Zeit der Panik wird nicht, so denke ich, eine Zeit der Revolution und des sozialen Zusammenbruchs bedeuten, sondern eine Zeit, in der Institutionen versuchen werden sich umzustellen. Regierungen werden versuchen sich umzustellen, em uns Zufriedenheit und Vertrauen zu geben. Große Organisationen werden versuchen, sich an das veranderte Gedanken- und Gefühlsklima anzupassen. Einer großen Anzahl von Menschen wird jedoch klar werden, daß dies nicht andauern
wird, daß ein neues soziales System kommen
muß. Und sie werden ganz deutlich sehen, daß
dies etwas zur Folge hat, das niemand in diesem
Moment — oder nur sehr wenige - akzeptieren,
und das ist ein Umschwung von der Tendenz,
die seit zwei- oder dreitausend Jahren besteht,
Expansion als eine gute Sache anzusehen, zu
einer anderen Haltung, einem anderen Wert, der
sogar konzentrierte Zusammenziehung als etwas
Gutes an sich betrachten wird.

Dies ist so entschieden gegen den heutigen Zeitgeist, daß es wie eine Revolution sein wird. Jeder von uns - trotz unserer Art zu denken und zu sehen - bleibt in der Praxis auf Expansion eingestellt, und wir glauben immer noch, daß wir in einem Klima des Wachstums leben. Wie viele von uns sind wirklich bereit, nach einem Lebensweg zu suchen, wo man mit weniger auskommen würde anstatt mit mehr? Diese Lektion kann nicht vom gesunden Menschenverstand gelernt werden, weil die Menschen ihre Augen davor verschließen. Sie kann nur durch bittere Erfahrung gelernt werden, und diese Erfahrung wird kommen. Diese Zeit wird nach meiner Meinung von der Mitte der 80er Jahre bis zum frühen Anfang des nächsten Jahrhunderts dauern. Dann werden wir entweder durchgekommen sein, oder wir werden gescheitert sein. Alle von Euch, die jung sind, werden wahrscheinlich den großen Übergang sehen und jeder muß verstehen, daß dies in der Arbeit die größte Gelegenheit ist, die seit tausenden von Jahren bestanden hat. Der Grund ist der, daß es einen solchen Bedarf an Menschen, die in der Lage sind zu arbeiten, seit tausenden von Jahren nicht gegeben hat. Warum ist das so? Weil der Übergang von einem System in das andere System nur durch die dritte Kraft kommen kann; es kann weder durch die passive Mehrheit, noch durch die aktive Minderheit kommen, es kann weder durch die Regierten, noch durch die Machtinhaber kommen.

In dieser Zeit gibt es die Anfänge von Gemeinschaften, die die Kraft haben, ihr eigenes Potential zu bewahren, die nicht in dem selben Maße von äußeren Energien abhängig sind. Sie brauchen sie nur für ihre Lebenserhaltung, nicht für die Stimulation ihrer Aktivität. Das sind **Arbeits**-Gemeinschaften. Ich halte es durchaus für wahrscheinlich, daß diese spirituellen Gemeinschaften, klein und unbedeutend, wie sie heute erscheinen, die Vorläufer der neuen Gesellschaft sind.

Wenn man sagt, daß wir ein so schwieriges Unternehmen wie die Umwandlung von Reptilien in Säugetiere unternehmen, d.h. kaltblütige in warmblütige Gemeinschaften - sehr Ihr, daß dies genauso über die menschliche Macht hinausgeht, wie der frühere Vorgang. Aber wie Ihr wißt, bin ich überzeugt - in der Tat habe ich nicht den geringsten Zweifel -, daß dieses Unternehmen von einer Höheren Kraft und einer Höheren Weisheit geführt wird, und daß unsere Rolle dabei mehr Zusammenarbeit erfordert als Einführung von neuem. Es zeigt der Welt wirklich, was getan werden kann. Die Schwierigkeit ist, daß die Menschen nicht sehen können, was ihnen gezeigt wird, und sie wissen nicht, wie sie dieses Unternehmen durchführen können, zu dem sie gerufen werden. Es ist ein außergewöhnlicher Vorgang, weil die Gesellschaften der letzten tausend Jahre - es gab natürlich von Zeit zu Zeit bemerkenswerte Ausnahmen - auf Egoismus gegründet waren, auf einer Suche nach einer größeren Befriedigung der persönlichen Wünsche, viel mehr als auf dem Wunsch zu dienen. Zu Zeiten großer Nöte erschienen nichtselbstsüchtige Gesellschaften, solche wie die "Khwajagan" ("Meister der Weisheit", s. Buch) in Zentralasien oder die monastischen Institu-



tionen in Europa, von denen beide mit der selben Art des Ziels und Verständnisses begannen und aus genau den selben Gründen: dem Zusammenbruch ihrer Zeit. Der einzige Unterschied ist, daß in jenen Tagen dies lokal war – jetzt ist es global. Jetzt zum ersten Mal seit einer sehr langen Zeit, verlangt der Mensch eine neue Struktur, einen neuen Lebensweg.

Ihr erinnert Euch vielleicht, als ich von den Gesprächen mit dem Shivapuri Baba vorlas, wie er sagte: "Diese Zivilisation hat den Menschen verfehlt, sie wird aus dem Weg geräumt werden, sie kann dem Menschen nicht das geben, was er braucht." Er sagte, daß zwei drittel der menschlichen Rasse zugrunde gehen werden. Er sagte es, ich sage es nicht, ich denke sogar nicht, daß dies möglich ist. Ausgenommen vielleicht nicht in einem wörtlichen Sinn der Zerstörung des Lebens, sondern in dem Sinn, daß die Mehrheit der menschlichen Rasse aufhören wird von Bedeutung zu sein und zu einer abgestorbenen Welt gehören wird und nicht in der Lage sein wird, sich selbst umzustellen und einfach untergehen wird.

Und nur jene, die in der Lage sind, mit einem neuen Weg zu leben, werden überleben. Das, glaube ich, wird geschehen.

Übersetzt von Harald Sachs, Göttingen

siehe: J. G. Bennetts nachgelassenes Werk "The Masters of Wisdom", 225 S., DM 20, zu beziehen über Verlag Bruno Martin Bill Thompson (Autor des Buches "Am Tor der Zukunft") sprach mit Pir Vilayat Khan bei der Jahreskonferenz 1975 der Lindisfarne Assoziation, New York. Wir übersetzten einen Auszug aus dem Lindisfarne Letter 4.

Thompson: Aber eine Sache, mit der ich persönlich kämpfe, auch mit meinen Kollegen und vor allem mit meinen Studenten, ist die Anschwärzung des Intellekts. Die Jüngeren scheinen das Gefühl zu haben, daß der Intellekt beinahe schlecht ist, daß die Intellektuellen eine besondere Versammlung von Verdammten sind, und die Letzten sein werden, die den Weg zu Gott schaffen. Um heilig zu werden und eins mit Gott zu sein, muß der Verstand (mind) irgendwie verneint, ausgemerzt oder sonstwie zur Seite in den Bereich des "no-mind", der Abwesenheit des Intellekts, gebracht werden. Das New Age scheint eine Kultur zu sein, in der es keine Wissenschaft, keine Dichtkunst, keine Geschichte, keine Musik, keine Gesellschaft, keine Politik gibt. Es scheint nicht mehr wichtig zu sein, Medizin zu studieren oder Physiker zu werden. Für jemanden, der mit Erziehung zu tun hat, ist es schwierig, mit dieser Einstellung zurecht zu kommen. Denn in diesem einzigartigen Experiment der Erziehung, die eine Brücke zwischen dem Geist und dem Intellekt bauen will, um zu sehen, ob der Intellekt von kreativer Intuition getränkt werden kann, ist dies eine besondere Schwierigkeit. . . . Ich frage mich, ob es nicht möglich ist, eine Brücke zwischen den spirituellen Welten und den Welten der intellektuellen Erfahrung zu bauen. Können neue Erziehungsformen geschaffen werden, die für das neue Zeitalter gelten?

Pir Vilayat: Ich hoffe, Du kannst fühlen, daß es in meiner Denkweise keine Anschwärzung des Intellekts gibt. Ich verfechte nur die Einführung einer weiteren Denkdimension, die enge, stereotype Gedankenkonzepte platzen läßt. Dies ist keine Verneinung des Denkens.

DAS DENKEN WEIT MACHEN

Aber wenn jemandes Denken stereotyp gerät und in komfortable Konzepte eingeschlossen wird, dann muß man eine Brise frischer Luft hereinlassen und alle diese Konzepte aufbrechen.

Der menschliche Geist (mind) hat diese außerordentliche Kapazität, sich über seine Begrenzungen auszudehnen. Meditation ist genau das. Sie ist die Kunst, den Verstand von seinen festgefahrenen Bindungen zu lösen und in die weiteren Dimensionen aufzubrechen. Das ist zumindest die Weise, wie sie vom Standort des menschlichen Wesens aus betrachtet werden kann. Denn man denkt, man greift hinaus, doch du kannst nur hinausgreifen, wenn du etwas Jenseitiges herein läßt. Anstatt alles vom Standort des Individuums zu betrachten und zu sagen, daß man fähig sei, sich in den Kosmos zu erweitern, ist es besser sich vorzustellen, wie der Kosmos sich zum Individuum ausweiten kann, um dessen Begrenzungen zu sprengen. Das meint Al Halaj mit göttlicher Aktion im Menschen. Du denkst, selbst zu denken, aber in Wirklichkeit denkt Gott durch dich. Und die Tatsache, daß du meinst zu denken, steht dieser höheren Aktion im Wege. Die Sufis sind im wesentlichen daran orientiert, Gott eine Realität werden zu lassen, transzendenten Werten einen materiellen Ausdruck zu ermöglichen.



Anstatt nach transzendenten Werten zu greifen, ist der umgekehrte Weg richtig. Du mußt das Instrument werden, durch das alle diese Qualitäten eine Realität werden können. Doch es ist auch wahr, daß man sich zuerst danach ausstrecken muß. Wir praktizieren eine Übung, die Wiederholung — Wasifa — genannt wird, die darin besteht, sich als Instrument der göttlichen Kraft bewußt zu werden. . . .

Ich kann aus eigener Erfahrung sprechen: Ich erinnere mich, daß ich nach 40 Tagen der Meditation und des Fastens von einem Retreat (Rückzug in die Einsamkeit) zurückkam, wo ich in einer Zelle in völliger Stille von der Außenwelt abgeschlossen war. Du hast keine Vorstellung von der Macht, die durch einen fließt, wenn du von einem Retreat wie diesem zurückkommst. Du hast das Gefühl, Berge versetzen zu können oder die ganze Welt umwandeln zu können. Du fühlst aber nicht, daß du machtvoll bist. Tatsächlich fühlst du dich sehr zerbrechlich und doch gibt es diese göttliche Macht, die durch dich fließt. Wäre es keine Macht, wäre sie durch deine Begrenzungen begrenzt. Viele Leute haben Macht, aber sie können nie so viel Macht haben als ein Wesen, das ein Instrument der göttlichen Macht geworden ist. Das ist etwas, das in dir stattfindet durch die Tatsache, daß du nicht deinen Willen in den Vordergrund stellst, sondern einem größeren Willen erlaubst, durch dich zu handeln.

DIE VISION

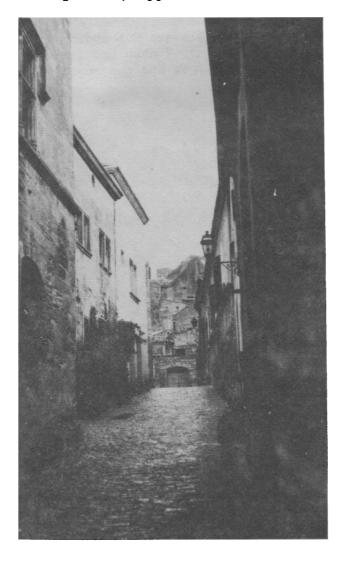
Der große Komponist sagt nichts, er drückt eine kosmische Emotion aus, die weit über die Beschränkungen des Denkens hinausgeht. Ich möchte das Denken nicht anschwärzen, weil die Fähigkeit vieler Leute, transzendentale Wirklichkeit in mentalen Begriffen auszudrücken, die Welt wesentlich bereichert hat. Doch der Inhalt dessen, was sie ausdrücken, ist wichtig, nicht die Begriffe, in denen sie sich ausdrücken. Man muß das Auge eines Derwischs haben, um die Schönheit der Dinge zu sehen, um das ewige Gesicht hinter dem physischen Gesicht der Leute zu sehen. Man muß eine tiefere Vision haben, das Denken beurteilt ohnehin.

GESCHICHTE UND ZEIT

Zeit ist der Maßstab unserer Begrenzung, und je weniger wir durch einen individuellen Sinn begrenzt sind, je mehr verschwindet das Zeitgefühl. In einem höheren Bewußtsein in der Meditation hört der Fluß der Zeit, das Werden, zu existieren auf. Das ist die Bedeutung des Ausdrucks "das Ewige Jetzt". Für den Wurm scheint die Zukunft vor ihm zu liegen und unbekannt zu sein. Für jemanden in einem höheren Bewußtsein senkt sich die Zukunft herab. Was bedeutet dies genau? Es bedeutet, daß die Zukunft nicht etwas ist, etwas festliegendes, auf das man sich zubewegt, sondern etwas, das sich auf einen herabsenkt. Dies eröffnet eine vollständig neue Perspektive. Die Zukunft existiert schon als Möglichkeit oder besser ausgedrückt, als ein ganzes Bündel von Möglichkeiten, und welche Möglichkeit sich tatsächlich materialisiert, hängt von vielen Faktoren ab. . . .

DER FREIE WILLE

Vielleicht gibt es sehr wenig individuellen Willen, viel weniger als man denkt. Du denkst, du kannst Dinge entscheiden und doch gibt es immer jemanden, der genau sehen könnte, wie du entscheiden wirst. Es ist schon vorbestimmt. Du bist in deiner Entscheidung festgelegt. Es gibt jedoch einen winzigen Faktor eines persönlichen Willens, eines freien Willens, der die Ursache dafür ist, daß die ganze Schöpfung geschaffen wurde. . . .

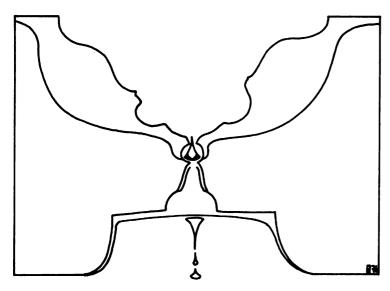


ERZIEHUNG

Inayat Khan

Wenn das Kind sechs Jahre alt ist, endet die frühste Kindheit und die Kindheit beginnt. Es gibt Gründe dafür, daß die Entwicklung früher oder später einsetzt, aber in der Regel kommt die Veränderung zwischen sechs und sieben Jahren. Das ist das Alter großer Konflikte, weil die Seele einen neuen Schritt vorwärts ins Leben macht. Dieser innere Konflikt scheint für den Erzieher sehr häufig unangenehm zu sein. Das Kind ist ruhelos, widerspenstig, allzu aktiv und wenig zugänglich. Das hört mit dem Alter von sieben Jahren auf, und ein neues Leben beginnt. Das Kind wird auf natürliche Weise ruhiger, harmonischer, empfänglicher und beachtet jeden Ratschlag, den der Erzieher geben möchte.

Heute glauben viele, daß das Kind von sechs Jahren an zur Schule gehen muß; das ist jedoch eine irrtümliche Meinung. Das ist der Zeitpunkt, wenn das Kind zuhause sein soll; denn mit sechs Jahren ist die Phase des Konflikts, und bei sieben Jahren liegt der Beginn eines neuen Zeitabschnittes für das Kind. Wenn das Kind zu jener Zeit die häusliche Erziehung versäumt und wenn es zur Schule geschickt wird, um mit anderen Kindern erzogen zu werden, so nimmt dies das Unterscheidungsvermögen weg, das ihm in jenem Alter gegeben werden muß. Ist das Kind erst einmal zur Schule geschickt worden, so dürfen wir es nicht wieder aus der Schule herausnehmen; gleichzeitig ist es jedoch am besten, wenn wir es fertigbringen, das Kind aus der Schule herauszuhalten und ihm häuslichen Unterricht zu geben, bis es neun Jahre alt ist. Sollten wir das Kind nicht zur Schule schicken, wenn es gerne dorthin gehen möchte? Wir müssen das Kind nicht um seines Vergnügens willen, in die Schule schicken; der Erzieher kann dem Kinde aber das gleiche Vergnügen verschaffen, indem er ihm die Unterweisung zuhause gibt, die ihm gefällt. Es ist nicht notwendig, daß der Erzieher dem Kinde zuhause Buchstaben und Zahlen beibringt. Je früher wir ein Kind belehren, desto früher wird sich seine geistige Energie im Leben erschöpfen; wenn wir es nicht belehren, so bedeutet das nur, daß es rascher erfassen wird, wenn sein Denken gereift ist. So sagt auch der Gesangslehrer, daß unsere Stimme, wenn wir in einem bestimmten Alter mit Singen beginnen, sich voll entfalten wird; singen wir vor jenem Alter, so ist es nicht gut. Genauso verhält es sich auch mit der geistigen Energie des Kindes. Wenn das Kind vor seiner Zeit anfängt, so bedeutet das nur, daß sich das Denken schließlich vor der Zeit erschöpfen wird.



Was sollen wir tun, wenn es viele Kinder im Haus gibt und der Erzieher nicht jedem seine gesamte Aufmerksamkeit widmen kann? Es ist ein wenig mehr Verantwortung; gleichzeitig ist es aber auch leichter, weil der Erzieher dann so viele Kinder gleichzeitig hat und es eine größere Gelegenheit und Übung ist.

In der Regel geschieht es, daß Erzieher so erschöpft durch die Aufsicht über das Kind werden, daß sie ein Großteil an Last von ihren Schultern weggenommen fühlen, wenn das Kind zur Schule geht, denn dann fühlen sie sich behaglich sechs Stunden oder acht Stunden lang sind sie völlig frei; denn ein Kind im Hause kommt einhundert Kindern gleich. Erzieher glauben, daß sie das Kind lieben, und sehr oft denken sie, daß sie alle Opfer bringen; wenn es aber dazu kommt, das energiegeladene Kind im Haus zu ertragen, so erhebt sich gleichzeitig ein Problem. Das bedeutet keinen Mangel an Liebe, aber sie denken: "Ich würde glücklicher sein, wenn das Kind eine Zeitlang fort wäre". Es geschieht nur aus diesem Grunde, daß sie nicht erfahren, welch' eine großartige Gelegenheit es ist, damit zu beginnen, das Kind für sein gesamtes Leben zu erziehen, zu führen. Das ist eine Gelegenheit für sein ganzes Leben; wenn der Erzieher diese verpaßt, so bedeutet das einen Verlust für das Kind.

Der Grund, warum die Erzieher bestrebt sind, das Kind in die Schule zu schicken, liegt darin, daß sie sich des Konkurrenzkampfes im Leben bewußt sind. Sie sehen, wie es einen Wettbewerb im Geschäftsleben, in der Industrie und auf allen Seiten des Lebens gibt; um das Kind früh genug zu schulen, damit es die Pflichten und Verantwortungen des Lebens auf sich nehmen kann, haben sie den Wunsch, es vor der Zeit zu tun. Folge davon ist, daß das Kind die beste Zeit verloren hat, die es zuhause hätte haben können — eine Zeit der Ruhe und des Behagens, Freiheit von allem Druck durch die Arbeit, die es in der Schule machen muß; sein Denken könnte in angemessener Weise heranreifen, und es könnte dazu befähigt werden, mit der Schularbeit zu beginnen, wenn es Zeit dafür ist. Das geschieht durch den Fehler der Allgemeinheit, die so wetteifernd in jedem Beruf und Geschäft ist, daß wir

die kommende Generation leiden lassen; wir berauben die Kinder ihrer Freiheit, wir berauben sie der Zeit, die sie haben müßten, um zuhause zu spielen, wenig zu denken, sich mehr am Leben zu freuen und um sich von Sorgen und Ängster fernzuhalten. Jene beste Zeit im Leben des Kindes nehmen wir weg, indem wir das Kind zur Schule schicken.

In der frühsten Kindheit ist die einzige notwendige Belehrung, die wir dem Kinde geben müssen, ein angemessener Rhythmus: daß es nicht zu erregbar sein kann, daß es nicht zu lethargisch werden kann, daß seine Anteilnahme zunehmen, daß es mit der Natur spielen und das an Wissen erwerben kann, was die Natur zu geben vermag. Wenn ein Kingsechs Jahre alt ist, ist es nicht dazu in der Lage, ein Ideal zu erfassen, und es ist falsch, ihm in jenem Alter irgendein Idea zu geben. Allein das Gleichmaß des Rhythmus sollte im all täglichen Leben des Kindes aufrechterhalten werden. Die natürliche Neigung geht dahin, zuviel zu lachen, zuviel zu spielen. Alles, wofür es sich interessiert, bewirkt mehr, als et un sollte; wenn der Erzieher die Aufsicht dafür übernehmer kann, es normal und ausgeglichen zu halten, so wird da einen großen Unterschied ausmachen.



Der vornehme Fremde

R. L. Stevenson

Eines Tages kam ein Besucher von einem nderen Planeten. Er wurde bei seiner Landung on einem großen Gelehrten begrüßt, der ihm lles zeigen sollte.

Zuallererst kamen sie durch einen Wald, nd der Fremde schaute sich die Bäume an. "Wen aben wir denn hier?" fragte er.

"Das sind nur Pflanzen", sagte der Geehrte. "Sie leben zwar, doch sind sie in einer Weise interessant."

"Das bezweifle ich", antwortete der Freme. "Sie scheinen sehr gute Manieren u haben. Sprechen sie denn nie?"

"Dieses Talent fehlt ihnen", sagte der elehrte.

"Mir scheint aber, daß ich sie singen höre", agte der andere.

"Das ist nur der Wind, der durch die lätter rauscht," sagte der Philosoph. "Ich erde Ihnen die Theorie des Windes erklären; as ist sehr interessant."

"Nun, ich wünschte ich könnte wissen, was ie denken," sagte der Fremde.

"Sie können nicht denken," sagte der elehrte.

"Das möchte ich bezweifeln," entgegnete er Fremde; und dann legte er seine Hand uf den Baumstamm und sagte: "Ich mag diese eute." "Das sind überhaupt keine Leute," sagte der Gelehrte.

Als nächstes kamen sie durch eine Wiese auf der Kühe grasten.

"Oh, das sind aber sehr schmutzige Leute, sagte der Fremde.

"Das sind gar keine Leute," sagte der Gelehrte; und er erklärte in wissenschaftliche Begriffen, die ich wieder vergaß, was eine Kuh ist.

"Das ist mir ganz einerlei," sagte der Fremde. "Doch warum schauen sie nicht hoch?"

"Weil sie Graßfresser sind," sagte der Gelehrte. "Und von Gras zu leben, was nicht gerade hohen Nährwert hat, erfordert soviel Aufmerksamkeit und Arbeit, daß sie keine Zeit zum Denken oder Sprechen haben, noch um sich die Gegend anzuschauen, geschweige, sich sauber zu halten."

"Nun, das ist auch eine Art zu leben, kein Zweifel," sagte der Fremde. "Doch ich ziehe die Leute mit den grünen Köpfen vor."

"Danach kamen sie in eine Stadt, und die Straßen waren voll mit Männern und Frauen.

"Das sind aber sehr komische Leute," sagt der Fremde.

"Das sind die Menschen der größten Nation der Welt," sagte der Gelehrte.

"Wirklich?" meinte der Fremde, "sie sehen aber kaum danach aus."



Vorschau:

Hologramm Nr. 3 enthält voraussichtlich: Biologisch-ökologische Landwirtschaft Bilat/Kung Fu

Die Meister-Idee der neuen Epoche und etwas über eine amerikanische Gemeinschaft. Erscheint Anfang Juni. Hinweis: "Eine spirituelle Psychologie" wird im Herbst erscheinen. Wir bitten um Geduld.

G.I. Gurdjieffs "Beelzebubs Erzählungen" ist vorläufig nicht mehr lieferbar, da vergriffen!



"Organisation ist der Tod der Idee"

Romain Rolland

Von J. G. BENNETT:

Arbeit an sich selbst – 30 S., DM 4, – Eine einfache Darstellung der Funktionen des Menschen, der Seele und des Willens, und der Praxis der inneren Entwicklung.

Wie wir Dinge tun - 70 S., DM 8,-

Übungsvorschläge zur Entwicklung und Integration von Automatismus, Sensibilität, Bewußtsein, Entscheidungsfähigkeit und Kreativität.

Gurdjieff Heute - 37 S., DM 4,-

Bennett geht hier der Hauptfrage Gurdjieffs nach dem Sinn des Lebens auf den Grund.

Ausschneiden und in Umschlag stecken.

Bestellungen:

Verlag Bruno Martin, Saalburgstr. 4, 6 Frankfurt 60.

Bitte Vorauszahlung auf Postscheckkonto Ffm 541251-601 oder Verrechnungsscheck.

Ich bestelle:

Bennett Bennett Bennett Bennett Bennett Blake Bortoft Martin Claymont Findhorn		DM DM DM DM	8,- 9,80
Bewußt	fruchtbar		
sėin	j	DM 1	8,-
ZERO N	r. 11	D M	3,-
Middle	Earth Nr.10	DM	2,50
HOLOGRAMM-Abortnement			
	$(6 \times a - ,50)$		
	plus Porto -,40 =	DM	5,40
Khan Bennett Bennett Feild	Erziehung Energien The Masters of Wisdon The Last Barrier	DM n DM	10,- 12,80 20,- 15,-
Ab Bestellungen über DM 20,- kein Porto,			

Ab Bestellungen über DM 20,- kein Porto, darunter DM -,60.

Absender:

Energien von J.G. Bennett 136 S., DM 12,80

Jetzt, da unsere verschiedenen Energiequellen immer knapper werden, ist das Thema wieder aktuell. Für Bennett war es immer aktuell, denn er erforschte beruflich die vielseitige Verwendung der Kohle und als Lebensaufgabe die vielseitige Verwendung menschlicher, psychologischer Energien. Wie Energien zum besseren Nutzen des Menschen eingesetzt, wie gröbere' Energien in "feinere' umgewandelt werden können und wie wir uns für Energie außerhalb des menschlichen Zugriffs öffnen können – für Kreativität und Liebe – erklärt er einfach und für jeden verständlich.

SEX - 92 Seiten, DM 9,80

Es ist sicherlich ungewöhnlich, eine Meinung über Sex zu vertreten, die weder konservativ, noch libertär aber auch nicht dogmatisch ist. Was ist "richtige sexuelle Aktivität", was hat Sex mit Kreativität und Wahrnehmung zu tun, was bedeutet Elternschaft und Ehe, welchen Einfluß hat Sex auf die Gesellschaft. Diese ganze Spanne behandelt Bennett sehr überzeugend in diesem kleinen Buch.

J.G. Bennett – Gurdjieff, Aufbau einer Neuen Welt. 380 S., DM 38, – mit vielen Photos und Diagrammen.

Wenn Gurdjieff bisher unbekannt war, lag es nicht an seiner Bedeutsamkeit, sondern an mangelnder Information. Hier wird jede erreichbare Quelle ausgeschöpft. Die Herkunft Gurdjieffs Ideen, seine Biographie, seine praktische Arbeit und sein philosophisches und psychologisches Werk werden objektiv beschrieben und erklärt. Es ist erstaunlich, was Bennett zutage fördert und mit welcher Souveränität er das Material behandelt!

Sufi Inayat Khan ERZIEHUNG

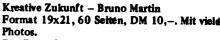
Dieses Buch hält eine Fülle an kenntnisreichem Wissen und Ratschlägen über die Erziehung von Kindern vom Zeitpunkt der Geburt bis zur Reife bereit, die anderswo einfach nicht verfügbar ist.

Besonders wertvoll und wichtig wird ERZIE-HUNG dadurch, daß wir hier praktisches Wissen darüber finden, wie die subtilen und empfindlichen spirituellen Fähigkeiten geschützt, ermutigt und entwickelt werden können, die zu einer erfüllten, schöpferischen und ausgewogenen Persönlichkeit führen.

Inayat Khan zieht unsere Aufmerksamkeit auf die Heranbildung von Geist und Seele und geht auf jeder Stufe ihrer Entwicklung auf ihre bedeutsamsten Erziehungsformen ein.

ERZIEHUNG ist ein für die Praxis brauchbares und äußerst anregendes Buch, auf das interessierte und bewußte Eltern und Erzieher nicht verzichten können.

Erscheint Ende März 1977. 125 Seiten. Kart. 10,- DM



Die Zukunft zieht an der Gegenwart und wen wir die Augen offen halten, können wir iht Manifestationen erkennen und mit der kreitiven Zukunft kooperieren. In diesem Buch win versucht, einige Inhalte einer menschen- und mit urwürdigen Zukunft sichtbar zu machen; es win die Bedeutung der Selbstgenügsamkeit in per sönlichen und gesellschaftlichen Lebensforme erörtert, aber auch den praktischen Weg zu neu en Organisationsweisen.

Alternative Heilkunde wird ebenso behandel wie neue "Spiritualität", ganzheitliche Wissen schaft oder die Entwicklung der Kultur zu ei nem Ereignis. Das Buch ist absichtlich frag mentarisch, um dem Leser die Möglichkeit zi geben, weitere Ideen hinzuzufügen.

In Englischer Sprache:

THE FINDHORN GARDEN by the Findhorn Community

by the rindiction Community

Ein ausgezeichnetes Buch über die Entwicklunder Findhorn Gemeinschaft in Schottland, dimit ungewöhnlichem Gartenbau begann un nun aus über 200 Mitgliedern besteht, die aihrer spirituellen Entwicklung arbeiten. Die Buch enthält auf 180 Seiten sehr viele schör Brotse und die Darstellung der Gründer Fin

Photos und die Darstellung der Gründer Finder ihre Kommunikation mit den "Gestern der Natur" und vieles andere Interessant DM 15,—

I.G. Rennett

The Masters of Wisdom

Das letzte unveränderte Werk Bennetts, das sig mit der Geschichte der Leitung der Menschhe durch höhere Intelligenzen beschäftigt und welchen konkreten Situationen und mit we chen Mitteln die "Master of Wisdom" wirkte Enthält unter anderem: Geschichte der Mensc heitsrevolution vom Tier zum kreativen Mei schen; die Entstehung der Sprachen und d Weltreligionen, die Zeit um Jesus Christus; d Mission der Liebe und die menschliche Unfähi keit, sie effektiv umzusetzen; das Drama de Kreuzigung; der Benediktinerorden; die Meist der Weisheit und Dschingis Khan usw. Eine sel aufregende und erleuchtende Geschichte de Menschheit, wie sie in keinem gewöhnliche Geschichtswerk zu finden ist. DM 20,-, 200 S ausführlicher Index.

Reshad Feild The Last Barrier Eine Reise in die Welt der Sufi-Lehren 192 S., DM 15,—

Reshad strebte nur nach einer Sache: Erleuchtung. Mit seinem Lehrer Hamid reist er durc die Türkei und dringt in die Mystik der Sufis ein Reshad Feild war ein Börsenmakler, Pop-Sängund Antiquitätenhändler. Er lebte die Erfahrungen dieses Buches.

A.G.E. Blake

Intelligenz Jetzt - 38 S., DM 4,-

Intelligenz ist eine wichtige Eigenschaft, die wi sentliches zu unserer Lebensgestaltung beitri gen kann, wenn wir ihre Wirkung zulassen. Ein sehr intelligente Schrift!

